

4. Februar 2015

Schriftliche Anfrage

von Michael Kraft (SP)

In verschiedenen Städten gibt es so genannte "öffentliche Bücherschränke": Einfache Schränke, Regale oder sonstige, allenfalls bereits vorhandene Einrichtungen auf öffentlich zugänglichem Grund, die es ermöglichen, Bücher unkompliziert und informell zu tauschen. Die Benutzerinnen und Benutzer können dort eigene, nicht mehr genutzte Bücher zum Austausch ablegen und gleichzeitig Bücher mitnehmen, die für sie von Interesse sind.

Ein solcher öffentlicher Büchertausch hat sich in den letzten Wochen durch die Eigeninitiative von Anwohnerinnen und Anwohner beim Ausgang der unterirdischen Tramhaltestelle Tierspital entwickelt (Seite Berninastrasse). Er erfreute sich grosser Beliebtheit und kam ohne zusätzliche Einrichtungen aus. Nach mehrwöchigem, problemlosem Austausch soll nun der Büchertausch an diesem von den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen stark frequentierten Ort nicht mehr möglich sein.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche genauen Gründe führten dazu, dass die VBZ bzw. der ZVV einer solchen öffentlichen Randnutzung, die den Betrieb nicht beeinträchtigt und keine zusätzlichen Kosten hervorruft, negativ gegenüberstehen?
2. Wäre der Stadtrat bereit, ein solches Projekt am bisherigen Standort und auf Zusehen (keine Abfallprobleme, Vandalismus o.ä.) gewähren zu lassen? Wenn ja, unter welchen Bedingungen (z.B. Begleitgruppe von Anwohnerinnen und Anwohnern)?
3. Könnte sich der Stadtrat weiter vorstellen, einen öffentlichen Bücherschrank (feste Installation) an einem anderen, stark frequentierten Ort auf öffentlichem Grund und im Quartier Tierspital/Berninaplatz finanziell und/oder anderweitig zu unterstützen?
4. Wie steht der Stadtrat grundsätzlich zur Idee öffentlicher Bücherschränke?
5. Unterstützt der Stadtrat die Ansicht, dass solche Projekte den öffentlichen Raum beleben, identitätsstiftend wirken und durch die Eigeninitiative von Anwohnerinnen und Anwohnern das Quartierleben gestärkt wird? Wenn ja, wie können solchen Ideen gute Rahmenbedingungen geboten werden?
6. Würde es der Stadtrat begrüßen, wenn öffentliche Bücherschränke auch in anderen Quartieren der Stadt Zürich realisiert würden? Würde er solche Vorhaben finanziell und/oder anderweitig unterstützen?

